

Einzelkünstler

Martin Steinert

www.martinsteinert.net

www.woodencloud.de

lebt und arbeitet im Saarland, Saarbrücken/Sulzbach, geb. 1959

Genre: Bildhauerei, Installationen, Kunst im öffentlichen Raum

Vorgeschlagen von Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur Saarland

Bezug zum Schwerpunktthema:

Kulturelles und soziales Miteinander, Vermittlung interkultureller Kompetenz, Regionale Identität, Heimat, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Auszug aus den Bewerbungsunterlagen:

Martin Steinerts Raumskulpturen sind u. a. im öffentlichen Raum in Saarbrücken (bspw. am KuBa – Kulturzentrum am Eurobahnhof), Quierschied (Q.lisse), Riegelsberg, Sulzbach und zahlreichen anderen Orten zu finden.

Von Beginn an integrativ angelegt, führt Steinert Menschen und Kunst zusammen. Sein sichtbares Arbeiten im öffentlichen Raum fördert gerade auch die Kunstbeziehungen bei Menschen, die nicht oder nur selten mit aktuellen künstlerischen Positionen in Berührung kommen. Seine den öffentlichen Raum gestaltenden Skulpturen und Installationen befördern – das zeigen zahllose Beispiele – das kulturelle und soziale Miteinander im Quartier, im eigenen Viertel.

Insbesondere mit seinem Projekt „Wooden cloud – die Architektur der Wünsche“ hat Martin Steinert ein im Regionalverband startendes grenzüberschreitendes, internationales Projekt auf den Weg gebracht.

Die Wünsche der Menschen an den sehr unterschiedlichen Orten haben dabei eines ganz deutlich gemacht: Egal, wo wir leben, wir leben alle in einer Welt! Dies ist das einigende Narrativ der wooden cloud.





GegenOrt, Raumskulpturen im Industriepark Wassergarten, Landsweiler-Reden, 2014/2018

Raumgreifende Installationen aus Holzstäben bilden seit ein paar Jahren den Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit Martin Steinerts. Es sind Raumskulpturen, die nicht nur im öffentlichen Raum Platz einnehmen, sondern auch neuen Raum schaffen – begehbar, einsehbar, oder auch nur spürbar. Abstrakt figurative Formgebung sowie die Ambivalenz aus monumentaler Präsenz und zerbrechlicher Vergänglichkeit sind Merkmale dieser meist temporär angelegten Gebilde. Die raumästhetische Prägung einer fest gefügten Umgebung soll dabei über die tatsächliche Standdauer der Skulptur hinaus wirken.



wooden cloud – Die Architektur der Wünsche, Johanniskirche in Saarbrücken, 2015

Auf den Weg gebracht wurde das Projekt in Saarbrücken, der Heimatstadt des Künstlers. In der dortigen Johanneskirche schuf Martin Steinert im Mai 2015 eine für den Altarraum konzipierte Raumsulptur. Aus etwa 1700 Holzstäben ist dort innerhalb von drei Wochen die erste wooden cloud entstanden. Rund 1200 Holzstäbe sind während des Entstehungsprozesses von Besuchern der Kirche mit Wünschen beschriftet und von Martin Steinert in seine Installation eingebaut worden.



wooden cloud – Die Architektur der Wünsche, Johanniskirche in Saarbrücken, 2015

Fast zehntausend Besucher haben in sechs Wochen Ausstellungsdauer die Installation gesehen. Die wooden cloud Saarbrücken ist somit zu einer erfolgreichen Generalprobe und zum Auftakt des wooden-cloud-Projekts geworden. Zu jedem Ort und jeder wooden cloud erscheint eine tagebuchartige Printdokumentation mit zahlreichen Fotos des Saarbrücker Fotografen André Mailänder.

Ziel des Projektes ist u. a., dass ein in der Region Saarbrücken entstandenes Kunstprojektes zur Verbesserung eines sozio-kulturellen Miteinander, überregional weitergetragen und verbreitet wird.



wooden cloud – Die Architektur der Wünsche 2016 in St. Petersburg und 2017 in Berlin

Im Sommer 2016 war St. Petersburg die zweite Station der wooden cloud. Eingebunden in das White-Night-Art-Festival baute Martin Steinert eine begehbare Installation in den Park der Russischen Akademie der Künste. Die St. Petersburger Bevölkerung hat das Projekt sehr interessiert angenommen und mit mehr als dreitausend aufgeschriebenen Wünschen aktiv begleitet. Wie schon bei der Saarbrücker wooden cloud entstand auch in St. Petersburg ein Buch zum Projekt mit dem Titel: Ich wünsche die Magie der Vögel zu beherrschen – wooden cloud St. Petersburg. 2017 gastierte Martin Steinert mit dem Kunstprojekt in Berlin (Foto links).

Eingereichte Kurzbiografie

Martin Steinert



- 1959 in Saarbrücken geboren
- 1979–81 Erlernen der Bildhauerei in einem saarländischem Bildhauerbetrieb
- 1981–85 Studium der Kunstgeschichte, Universität Saarbrücken
- 1984–87 Führung einer Galerie für zeitgenössische Kunst, Saarbrücken
- seit 1988 freischaffender Bildhauer
- 1999–2007 Atelier in der Alten Kapelle, Sulzbach
- seit 2009 Atelier im KuBa – Kulturzentrum am Eurobahnhof, Saarbrücken

Auszüge aus dem Werksverzeichnis

Martin Steinert

- 2014 „Gegenort“– Raumsulptur Wassergarten, Landsweiler-Reden
„Transitions“ – Wandinstallation Johanniterkirche, Feldkirch A
„Immobilis“– Holzskulptur Park Kulturzentrum, Linz-Pregarten A
- 2015 wooden-cloud – Johanneskirche Saarbrücken
„esquisse de bois sur fond noir“– Grand-Curtius Museum, Liège B
- 2016 wooden-cloud – Park der Russischen Akademie der Künste, St. Petersburg
„Die Kugel“ Christ-König-Kirche, Bochum
- 2017 wooden-cloud – Richardplatz Berlin
„Wogende Wand“ – Kunst am Bau Privathaus, Wemmetsweiler
- 2018 „Das Boot“– Skulpturenstraße, Reloaded Bostalsee
„l'arc pour la paix“– wooden-cloud, Cité Internationale Universitaire, Paris
„Kumpel“– zwei Installationen Wassergarten Reden, Zeche Zollverein Essen

Einzel- und Gruppenausstellungen:

Saarbrücken, Neunkirchen, Saarlouis, Hornbach, Rhodt, Bad Keuznach, Köln, Dortmund, Witten, Bad Aibling, Luxemburg, Brisago (Italien), Disentis (Schweiz)

Arbeiten im öffentlichen Raum:

Illingen, Merchweiler, Riegelsberg, Marpingen, Sulzbach, Saarbrücken